

**Allgemeine  
bauaufsichtliche  
Zulassung/  
Allgemeine  
Bauartgenehmigung**

Eine vom Bund und den Ländern gemeinsam  
getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

**Zulassungs- und Genehmigungsstelle  
für Bauprodukte und Bauarten**

Datum: 02.03.2023      Geschäftszeichen:  
I 51-1.9.1-65/22

**Nummer:  
Z-9.1-821**

**Geltungsdauer**  
vom: **2. März 2023**  
bis: **2. März 2028**

**Antragsteller:**  
**Holz Schiller GmbH**  
Pointenstraße 24  
94209 Regen

**Gegenstand dieses Bescheides:**  
**Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz**

Der oben genannte Regelungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich  
zugelassen/ genehmigt.

Dieser Bescheid umfasst neun Seiten.

Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/allgemeine Bauartgenehmigung ersetzt die allgemeine  
bauaufsichtliche Zulassung Nr. Z-9.1-821 vom 3. März 2018. Der Gegenstand ist erstmals am  
2. März 2013 allgemein bauaufsichtlich zugelassen worden.

## I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit diesem Bescheid ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Regelungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Dieser Bescheid ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Dieser Bescheid wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Dem Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes sind, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", Kopien dieses Bescheides zur Verfügung zu stellen. Zudem ist der Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes darauf hinzuweisen, dass dieser Bescheid an der Verwendungs- bzw. Anwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden ebenfalls Kopien zur Verfügung zu stellen.
- 5 Dieser Bescheid darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen diesem Bescheid nicht widersprechen, Übersetzungen müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Dieser Bescheid wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.
- 7 Dieser Bescheid bezieht sich auf die von dem Antragsteller gemachten Angaben und vorgelegten Dokumente. Eine Änderung dieser Grundlagen wird von diesem Bescheid nicht erfasst und ist dem Deutschen Institut für Bautechnik unverzüglich offenzulegen.

## II BESONDERE BESTIMMUNGEN

### 1 Regelungsgegenstand und Verwendungs- bzw. Anwendungsbereich

#### 1.1 Zulassungsgegenstand und Verwendungsbereich

Zulassungsgegenstand ist Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz, das aus mindestens vier flachseitig miteinander verklebten Lamellen aus Vollholz der Holzart europäische Eiche (*Quercus robur*, *Quercus petraea*) besteht. Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz darf für alle Holzbauteile verwendet werden, für die die Verwendung von Vollholz oder Brettschichtholz nach DIN EN 1995-1-1 in Verbindung mit DIN EN 1995-1-1/NA zulässig ist.

Dieser Bescheid umfasst Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz, das unter den klimatischen Umgebungsverhältnissen der Nutzungsklassen 1 und 2 nach DIN EN 1995-1-1 verwendet wird.

Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz, das mit chemischen Holzschutz- oder Feuerschutzmitteln behandelt ist, ist nicht Gegenstand dieses Bescheids.

#### 1.2 Genehmigungsgegenstand und Anwendungsbereich

Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz darf durch statische oder quasi-statische Einwirkungen beansprucht werden. Ermüdungsrelevante Beanspruchungen sind auszuschließen.

Bei der Planung und Ausführung von tragenden und aussteifenden Holzbauteilen aus Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz ist DIN 68800-1 zu beachten.

### 2 Bestimmungen für Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz

#### 2.1 Anforderungen an Eigenschaften und Aufbau

##### 2.1.1 Lamellen

Die zu verklebenden Lamellen aus Vollholz der Holzart Eiche erfüllen folgende Anforderungen:

- Sie werden aus Vollholz aus Eiche (*Quercus robur*, *Quercus petraea*) deutscher oder tschechischer Herkunft hergestellt.
- Die Lamellen sind visuell nach DIN 4074-5 sortiert. Über diese Sortierkriterien hinausgehend beträgt der sichtbare Durchmesser der Äste maximal 7 mm. Es werden die zusätzlichen Anforderungen nach Tabelle 1 eingehalten.
- Die Rohdichte der Lamellen aus Eichenvollholz beträgt mindestens 600 kg/m<sup>3</sup> und höchstens 750 kg/m<sup>3</sup>.
- Die Querschnittsabmessungen der Lamellen betragen maximal  $b \times h = 70 \text{ mm} \times 23 \text{ mm}$  (Fertigmaß). Die Lamellen sind mindestens 19 mm dick.

Die Lamellen dürfen in Längsrichtung im Abstand von mindestens 300 mm Keilzinkenverbindungen nach DIN EN 14080 aufweisen.

Die Lamellen des Brettschichtholzes aus Eiche erfüllen die in Tabelle 1 enthaltenen Anforderungen.

Tabelle 1: Anforderungen an die Sortierklasse und an die charakteristische Biegefestigkeit der Lamellen sowie die charakteristische Biegefestigkeit der Keilzinkenverbindung (in N/mm<sup>2</sup>) für Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz

Anforderungen an die Lamellen	
Sortierklasse nach DIN 4074-5 <sup>a</sup>	LS 13
Charakteristische Flachkant-Biegefestigkeit der Lamellen $f_{m,l,k}$ in N/mm <sup>2</sup>	≥ 80
Charakteristische Flachkant-Biegefestigkeit der Keilzinkenverbindungen $f_{m,j,k}$ in N/mm <sup>2</sup>	≥ 60
<sup>a</sup> Abweichend von den Anforderungen der DIN 4074-5 ist der sichtbare Durchmesser der Äste auf maximal 7 mm beschränkt.	

### 2.1.2 Klebstoff

Zur Verklebung des Brettschichtholzes aus Eiche und der Keilzinkenverbindungen in den Lamellen werden die beim Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) hinterlegten Klebstoffe mit den jeweils geprüften Harz-Härter-Mischungsverhältnissen verwendet.

Die Verarbeitungsrichtlinien des jeweiligen Klebstoffs sind vom Hersteller des Brettschichtholzes aus Eiche zu beachten und müssen der Überwachungsstelle zur Verfügung stehen.

### 2.1.3 Aufbau

#### 2.1.3.1 Allgemeines

Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz besteht aus mindestens vier flachseitig miteinander verklebten Lamellen.

Die Höhe H des Brettschichtholzes aus Eiche beträgt maximal 280 mm. Die Breite B des Brettschichtholzes aus Eiche beträgt mindestens 50 mm und maximal 70 mm.

#### 2.1.3.2 Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz – Standard

Bei Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz aus Eiche – Standard – enthalten alle Lamellen Keilzinkenverbindungen. Das Brettschichtholz ist bis zu 12 m lang.

#### 2.1.3.3 Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz – Premium

Die äußeren Lamellen von Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz aus Eiche – Premium – weisen keine Keilzinkenverbindungen auf.

Das Brettschichtholz ist bis zu 4 m lang.

### 2.2 Herstellung

Das Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz ist in Anlehnung an DIN EN 14080 herzustellen.

Zusätzlich sind die folgenden Anforderungen an die Herstellung zu beachten.

Die Keilzinkenverbindungen der Lamellen werden nach DIN EN 14080 hergestellt. Das Keilzinkenprofil hat mindestens eine Zinkenlänge von 10 mm und weist hierbei maximal eine Zinkenteilung von 3,8 mm auf.

Die Temperatur in den Herstellungsräumen beträgt mindestens 20 °C.

Die zu verklebenden Holzflächen sind gehobelt. Das Hobeln wird frühestens 6 h vor der Verklebung durchgeführt.

Bei der Verklebung beträgt die Holzfeuchte der Einzellamellen 8 % bis 12 %.

Es sind die beim DIBt hinterlegten Angaben bezüglich der Verklebung einzuhalten.

Der Klebstoff wird bei der Flächenverklebung der Lamellen und bei der Herstellung von Keilzinkenverbindungen im Untermischverfahren oder mit getrenntem Auftrag von Harz und Härter verwendet. Die Angaben zur erforderlichen Auftragsmenge sind beim DIBt hinterlegt.

#### *Flächenverklebung der Lamellen:*

Es sind die beim DIBt hinterlegten Wartezeiten einzuhalten.

Der Pressdruck beim Verkleben der Lamellen beträgt mindestens 1,4 N/mm<sup>2</sup>. Es sind die beim DIBt hinterlegten Presszeiten einzuhalten.

#### *Verklebung der Keilzinkenverbindungen der Lamellen:*

Es sind die beim DIBt hinterlegten Wartezeiten einzuhalten.

Mit dem Klebstoff verklebte Keilzinkenverbindungen härten bei einer Raumtemperatur von 20 °C und maximal 65 % relativer Luftfeuchte sowie einer Holzfeuchte von 12 % mindestens 2 h aus.

Eine mechanische Beanspruchung ist während der Mindestpress- bzw. Mindestaushärtezeit unzulässig. Davon ausgenommen sind geringfügige Beanspruchungen, die aus dem Transport der geklebten Holzbauteile entstehen.

Die Hersteller sind im Besitz einer Bescheinigung über die Eignung zum Kleben von tragenden Holzbauteilen nach DIN 1052-10, Abschnitt 5.

### **2.3 Kennzeichnung**

Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz sowie deren Lieferscheine müssen vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

Darüber hinaus sind das Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz und/oder die Lieferscheine mit folgenden Angaben zu kennzeichnen:

- Bezeichnung des Zulassungsgegenstandes einschließlich der Angabe, ob es sich um Standard oder Premium Brettschichtholz handelt,
- Tag der Herstellung,
- Zeichen des Herstellwerkes,
- Kennzeichnung, die die Zuordnung zur Herstellung ermöglicht.

### **2.4 Übereinstimmungsbestätigung**

#### **2.4.1 Allgemeines**

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Bauprodukts mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und eines Übereinstimmungszertifikates einer hierfür anerkannten Zertifizierungsstelle sowie einer regelmäßigen Fremdüberwachung durch eine anerkannte Überwachungsstelle nach Maßgabe folgender Bestimmungen erfolgen:

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikates und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller des Bauprodukts eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Die Übereinstimmungserklärung hat der Hersteller durch Kennzeichnung der Bauprodukte mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikates zur Kenntnis zu geben.

#### **2.4.2 Werkseigene Produktionskontrolle**

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

Für die werkseigene Produktionskontrolle von Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz gilt DIN EN 14080 sinngemäß.

Die werkseigene Produktionskontrolle soll mindestens die im Folgenden aufgeführten Maßnahmen einschließen:

- Überprüfung der Sortierung des Ausgangsmaterials
- Kontrolle und Prüfungen, die während der Herstellung durchzuführen sind:
  - Führen eines Leimbuches, in dem an jedem Leimtag mindestens folgende Aufzeichnungen zu machen sind:
    - Klebstoff: Fabrikat, Herstellungs- und Lieferdatum, Verfalldatum; Mischungsverhältnis von Klebstoff und Härter, Holzfeuchtegehalt der Lamellen vor der Verklebung
    - Raumklima bei der Verklebung und Aushärtung
    - Auftragsmenge
    - Auftragsverfahren
    - Offene und geschlossene Wartezeit des Klebstoffs
    - Pressdruck
    - Pressdauer
- Prüfung der Rohdichte der Lamellen; Die Anforderung gilt als erfüllt, wenn von 100 hintereinander bestimmten Rohdichtewerten nicht mehr als 5 Werte außerhalb des im Abschnitt 2.1.1 enthaltenen Rohdichtebereichs liegen.
- Prüfung der Flachkant-Biegefestigkeit der Lamellen in Anlehnung an DIN EN 14080, Anhang E
  - Entnahme von mindestens zwei Proben des festigkeitssortierten, für die Lamellenproduktion vorgesehenen Vollholzes pro Arbeitsschicht nach Zufallsgesichtspunkten. Die Rohdichte der beiden Proben ist vor der Prüfung zu bestimmen. Es ist die Anforderung nach Abschnitt 2.1.1 zu erfüllen. An dem jeweilig entnommenen Lamellenbrett ist nach visuellen Festigkeitssortierkriterien die schwächste Stelle zu bestimmen, eine Biegeprobe mit den Abmessungen nach DIN EN 408 mit der Schwachstelle in der Probenmitte herauszutrennen und an dieser die Flachkant-Biegefestigkeit nach DIN EN 14080, Anhang E zu bestimmen. Die Lamellen aus Eichenholz müssen die Anforderungen an die charakteristische Biegefestigkeit nach Tabelle 1 dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung erfüllen. Die Anforderung gilt als erfüllt, wenn von 100 aufeinanderfolgend geprüften Proben nicht mehr als 5 Proben Biegefestigkeiten unterhalb des in Tabelle 1 aufgeführten charakteristischen Biegefestigkeitswertes aufweisen.
- Prüfung der Flachkant-Biegefestigkeit der Keilzinkenverbindungen der Lamellen nach DIN EN 14080, Anhang E
  - Entnahme von mindestens zwei Proben pro Arbeitsschicht und Keilzinkenanlage, die Keilzinkenverbindungen der Lamellen aus Eiche müssen die Anforderungen an die charakteristische Biegefestigkeit nach Tabelle 1 dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung erfüllen; Die Anforderung gilt als erfüllt, wenn von 100 nacheinander geprüften Keilzinkenproben nicht mehr als 5 Werte den Anforderungswert unterschreiten und kein Einzelwert der Biegefestigkeit mehr als 20 % unterhalb des Anforderungswertes liegt.
- Delaminierungsprüfung der flächenverklebten Lamellen nach DIN EN 14080, Anhang C, Verfahren B an mindestens zwei Prüfkörpern je 20 m<sup>3</sup> hergestelltem Brettschichtholz aus Eiche, jedoch mindestens eine Prüfung pro Arbeitsschicht. Es sind die Anforderungen nach DIN EN 14080, Abschnitt 5.5.5.2.2 zu erfüllen.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauproduktes bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile,
- Art der Kontrolle oder Prüfung,

- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauproduktes bzw. des Ausgangsmaterials oder der Bestandteile,
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen,
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen. Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Bauprodukte, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist – soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich – die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

### 2.4.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk ist das Werk und die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich.

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung des Bauprodukts durchzuführen und es können auch Proben für Stichprobenprüfungen entnommen werden. Die Probenahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle.

Für die Fremdüberwachung von Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz gilt DIN EN 14080 sinngemäß. Es sind mindestens die im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle gemäß Abschnitt 2.3.2 vorgesehenen Prüfungen durchzuführen. Die Prüfung der Flachkant-Biegefestigkeit der Lamellen und der Keilzinkenverbindungen ist im Rahmen der Erstprüfung an mindestens 40 Proben und zweimal jährlich an 20 Proben durchzuführen. Die Delaminierungsprüfung der Klebfugen ist im Rahmen der Erstprüfung an 10 Proben und zweimal jährlich an 5 Proben durchzuführen.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

## 3 Bestimmungen für Planung, Bemessung und Ausführung

### 3.1 Planung und Bemessung

#### 3.1.1 Allgemeines

Für die Planung und Bemessung von Holzbauteilen aus Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz gelten die Technischen Baubestimmungen, insbesondere DIN EN 1995-1-1 in Verbindung mit DIN EN 1995-1-1/NA, soweit im Folgenden nichts anderes bestimmt ist.

Zur Berechnung des bezogenen Kippschlankheitsgrades  $\lambda_{rel,m}$ , des kritischen Kippmoments  $M_{y,crit}^0$  bzw. der kritischen Biegedruckspannung  $\sigma_{m,crit}$  nach DIN EN 1995-1-1, Abschnitt 6.3.3 in Verbindung mit DIN EN 1995-1-1/NA, NCI Zu 6.3.3 und NCI NA.13.3 darf das Produkt der 5 %-Quantilen der Steifigkeitskennwerte mit dem Faktor 1,3 multipliziert werden.

Für die Planung und Bemessung von Holzverbindungen gelten die Bestimmungen der DIN EN 1995-1-1 in Verbindung mit DIN EN 1995-1-1/NA wie für Laubholz entsprechend.

Der Rissfaktor  $k_{cr}$  kann mit 1,0 angesetzt werden.

Der Nachweis bei Druckbeanspruchungen rechtwinklig zur Faserrichtung ist mit einem Querdruckbeiwert von  $k_{c,90} = 1,0$  für alle Auflagerfälle zu führen.

Für Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz gelten die charakteristischen Festigkeits-, Steifigkeits- und Rohdichtekennwerte nach Tabelle 2.

Tabelle 2: Festigkeits-, Steifigkeits- und Rohdichtekennwerte für Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz

Typ	Standard	Premium
Festigkeitskennwerte (N/mm <sup>2</sup> )		
f <sub>m,y,k</sub> Hochkant-Biegebeanspruchung des Brettschichtholzes	31,5 <sup>a</sup>	59,0
f <sub>m,z,k</sub> Flachkant-Biegebeanspruchung des Brettschichtholzes	31,5	32,5 <sup>a</sup>
f <sub>t,0,k</sub>	28,5	29,4 <sup>a</sup>
f <sub>t,90,k</sub>	0,6	0,6
f <sub>c,0,k</sub> <sup>b</sup>	48,0 <sup>b</sup>	48,0 <sup>b</sup>
f <sub>c,90,k</sub>	9,0	9,0
f <sub>v,k</sub>	5,5	5,5
Steifigkeitskennwerte (N/mm <sup>2</sup> )		
E <sub>0,mean</sub>	14.000	14.000
E <sub>0,05</sub>	11.500	11.500
E <sub>90,mean</sub>	800	800
E <sub>90,05</sub>	660	660
G <sub>mean</sub>	800	800
G <sub>0,05</sub>	660	660
Rohdichtekennwert (kg/m <sup>3</sup> )		
ρ <sub>k</sub>	650	650
<p><sup>a</sup> Bei Hochkant-Biegebeanspruchung des Brettschichtholzes vom Typ "Standard" und bei Flachkant-Biegebeanspruchung oder Zugbeanspruchung des Brettschichtholzes vom Typ "Premium" darf bei Trägern mit H &lt; 280 mm der charakteristische Festigkeitswert mit dem Beiwert</p> $k_h = \min \left\{ \left( \frac{280}{H} \right)^{0,14}; 1,1 \right\}$ <p>multipliziert werden. H = Größere Seite des Brettschichtholzquerschnittes rechtwinklig zur Längsachse in mm</p> <p><sup>b</sup> Bei Verwendung des Brettschichtholzes in den Umgebungsbedingungen der Nutzungsklasse 2 ist der charakteristische Wert der Druckfestigkeit um 1/3 abzumindern.</p>		

### 3.1.2 Brandschutz

#### 3.1.2.1 Brandverhalten

Das Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz ist ein normalentflammbarer Baustoff (Baustoffklasse B2 nach 4102-4)

#### 3.1.3 Feuchte-, Schall- und Wärmeschutz

Für die erforderlichen Nachweise zum Wärme-, Feuchte- und Schallschutz gelten die hierfür erlassenen Vorschriften, Normen und Richtlinien.

### 3.2 Ausführung

Für die Ausführung von Holzbauteilen aus Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz gelten die Technischen Baubestimmungen, insbesondere DIN EN 1995-1-1 in Verbindung mit DIN EN 1995-1-1/NA, soweit im Folgenden nichts anderes bestimmt ist.

Durchbrüche sind in Holz Schiller Eiche-Pfosten-Riegel-Brettschichtholz nicht zulässig.

Bei der Verwendung von Verbindungsmitteln sind die Bestimmungen der DIN EN 1995-1-1 in Verbindung mit DIN EN 1995-1-1/NA oder der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen oder der Europäischen Technischen Bewertungen der jeweiligen Verbindungsmittel zu beachten.

Die bauausführende Firma muss zur Bestätigung der Übereinstimmung der Bauart mit der allgemeinen Bauartgenehmigung eine Übereinstimmungserklärung gemäß § 16a Abschnitt 5 in Verbindung mit § 21 Abschnitt 2 Musterbauordnung (MBO) und entsprechender Länderregelungen abgeben.

### Normenverweise

Folgende Normen werden in diesem Bescheid in Bezug genommen:

DIN 1052-10:2012-05	Herstellung und Ausführung von Holzbauwerken – Teil 10: Ergänzende Bestimmungen
DIN 4102-4:2016-05	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen, Teil 4: Zusammenstellung und Anwendung klassifizierter Baustoffe, Bauteile und Sonderbauteile
DIN 4074-5:2008-12	Sortierung von Holz nach der Tragfähigkeit – Teil 5: Laubschnittholz
DIN 68800-1:2019-06	Holzschutz – Allgemeines
DIN EN 408:2012-10	Holzbauwerke – Bauholz für tragende Zwecke und Brettschichtholz – Bestimmung einiger physikalischer und mechanischer Eigenschaften
DIN EN 1995-1-1:2010-12+A2:2014-07	Eurocode 5: Bemessung und Konstruktion von Holzbauten – Teil 1-1: Allgemeines – Allgemeine Regeln und Regeln für den Hochbau
DIN EN 1995-1-1/NA:2013-08	Nationaler Anhang – National festgelegte Parameter – Eurocode 5: Bemessung und Konstruktion von Holzbauten – Teil 1-1: Allgemeines – Allgemeine Regeln und Regeln für den Hochbau
DIN EN 14080:2013-09	Holzbauwerke – Brettschichtholz und Balkenschichtholz – Anforderungen

Anja Dewitt  
Referatsleiterin

Beglaubigt  
Blümel